

Landesverband

Norderstraße 76
24939 Flensburg

Tel. (0461) 144 08 310
Fax (0461) 144 08 313
info@ssw.de

Entschließungsantrag des Landesvorstandes

til/zum:

Dagsordenspunkt/TOP 5

Flensburg/Flensburg, 26.09.2026

Landtagswahl 2027: Der SSW will Schleswig-Holstein zukunftsfest machen!

Die Delegierten des SSW-Landesparteitages beschließen:

Einleitung:

Schleswig-Holstein befindet sich – wie die gesamte Republik – in einer Phase großer politischer Instabilität. Gesellschaftliche Verunsicherung ist kein Randphänomen mehr, sondern prägt breite Teile der Bevölkerung.

Die dominierenden Themen sind nicht länger einzelne Sachfragen, sondern ein Grundgefühl von Kontrollverlust: wirtschaftliche Unsicherheit, steigende Preise, Angst vor Krieg und internationaler Eskalation, Migration, Überforderung staatlicher Strukturen sowie wachsendes Misstrauen gegenüber politischen Entscheidungsprozessen.

Es ist dringend notwendig, dass Bürgerinnen und Bürger wieder mehr Vertrauen in die staatlichen Organe bekommen. Das gilt auch für Schleswig-Holstein, wo das Vertrauen in die Fähigkeit der Landesregierung, große Vorhaben transparent und risikobewusst zu steuern, beschädigt ist. Northvolt steht zunehmend für einen Regierungsstil, der stark auf Ankündigungen setzt, Risiken aber unzureichend kommuniziert und parlamentarisch absichert.

Der SSW als Partei der dänischen Minderheit und friesischen Volksgruppe ist bereit mit unserem skandinavischen Pragmatismus Verantwortung zu übernehmen. Wir lehnen jeden Extremismus entschieden ab. Wir wollen Probleme benennen, statt sie zu beschönigen. Wir wollen Lösungen finden, statt Sünden zu finden.

Der SSW-Landesparteitag beschließt folgende Eckpunkte, um Schleswig-Holstein zukunftsfest zu machen:

1. Von Skandinavien lernen

Bei der vom SSW in Auftrag gegebene Umfrage vom Juli 2026 sich 70 Prozent der Befragten dafür aus, dass Schleswig-Holstein sich bei politischen Herausforderungen stärker an skandinavischen Lösungen orientiert.

Ob bei Bildung und Kinderbetreuung, Pflege, Digitalisierung, kommunale Selbstverwaltung, Infrastruktur oder die Energiewende. In Skandinavien funktioniert bereits heute, wo es in Schleswig-Holstein noch fehlt. Wir wollen funktionierende Lösungen statt politischer Wunschvorstellungen.

Der SSW will, dass Schleswig-Holstein mehr pragmatische und ideologiefreie Lösungen aus Skandinavien übernimmt.

2. Menschen entlasten – fördern statt fordern

Wohnkosten, Energiepreise, Mobilität, Gebühren und die Kosten für Kinder und Bildung treffen längst nicht nur Menschen mit sehr niedrigen Einkommen. Sie belasten zunehmend auch Familien und die gesellschaftliche Mitte – Menschen, die arbeiten, Verantwortung übernehmen und trotzdem immer stärker rechnen müssen.

Dabei geht es um mehr als finanzielle Entlastung. Dahinter steht ein politisches Prinzip: Fördern statt fordern. Der Staat sollte Menschen in die Lage versetzen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben und notwendige Veränderungen mitzugehen, statt ihnen lediglich neue Anforderungen und Belastungen aufzuerlegen. Das gilt besonders für die Energiewende. Wer möchte, dass die Menschen ihre Wärmeversorgung verändern, ihre Wohnung energetisch sanieren oder klimafreundlicher mobil sind, darf nicht nur Anforderungen erhöhen - sondern muss sie finanziell und praktisch dazu befähigen.

Und es gilt auch für andere Formen gesellschaftlicher Teilhabe: Gehörlosengeld etwa soll Nachteile ausgleichen und Selbstständigkeit ermöglichen, bevor Menschen zum Sozialfall werden.

Der SSW fordert, dass Entlastung und Förderung nicht nur Einzelmaßnahmen verbleiben, sondern der Maßstab für alle politischen Entscheidungen wird.

3. Mittelstand statt Prestigeprojekte

Northvolt hat einen grundlegenden Zielkonflikt der bisherigen Wirtschaftspolitik sichtbar gemacht. Die Landesregierung war bereit, enorme politische und finanzielle Risiken für ein internationales Großprojekt einzugehen. Gleichzeitig kämpfen heimische Betriebe mit Bürokratie, Fachkräftemangel, hohen Energiekosten und teilweise mangelnder Infrastruktur.

Die vom SSW in Auftrag gegebene Umfrage vom Juli 2026 zeigt, dass diese Prioritätensetzung auch in der Bevölkerung kritisch gesehen wird. 57 Prozent der Befragten sprechen sich dafür aus, Steuergeld künftig eher in heimische Betriebe zu investieren.

Schleswig-Holstein braucht Investitionen, Industrieansiedlungen und neue Arbeitsplätze, aber die bisherigen Prioritäten der Wirtschaftspolitik sind falsch gesetzt. Schleswig-Holsteins wirtschaftliches Fundament besteht nicht aus wenigen internationalen Konzernen, sondern aus Tausenden mittelständischen Betrieben, Handwerksunternehmen, Familienunternehmen und regional verwurzelten Arbeitgebern. Sie schaffen dauerhaft Arbeitsplätze, bilden aus, zahlen vor Ort Steuern und können ihren Standort nicht einfach verlagern, wenn sich eine internationale Unternehmensstrategie ändert.

Der SSW will den Mittelstand statt Prestigeprojekte fördern. Wir wollen regionale Wertschöpfung statt Konzernwetten und keine Verschwendung von Steuergeldern.

4. Das Land muss funktionieren

Die Menschen beurteilen Politik nicht danach, wie viele Strategien beschlossen, Förderprogramme aufgelegt oder Pressekonferenzen abgehalten werden. Sie beurteilen Politik danach, was sie im Alltag erleben. Kommt der Zug? Fährt die Fähre? Wird eine Straße irgendwann fertig? Funktioniert die Schule? Bekomme ich einen Arzttermin? Erreiche ich eine Behörde – und bekomme ich dort eine Entscheidung? Leider gibt es auch in Schleswig-Holstein genug Beispiele, die zeigen vor welchen Herausforderungen wir stehen. Stichworte sind hier u.a. Marschbahn, Missunde, A20, weitere Infrastrukturengpässe, überlastete Verwaltungen, Fachkräftemangel im öffentlichen Bereich, Probleme in Bildung und Gesundheitsversorgung

Dazu kommt, dass ein funktionierender Staat auch bedeutet, dass Entscheidungen nachvollziehbar getroffen werden, Verfahren nicht endlos dauern und Bürger nicht zwischen Zuständigkeiten verloren gehen. Wer Vertrauen in demokratische Politik erhalten will, muss zeigen, dass demokratische Institutionen Probleme tatsächlich lösen können. Die Menschen erwarten keine Wunder. Sie erwarten nur, dass Dinge funktionieren.

Der SSW will mit massiven Investitionen in die Infrastruktur und mit der Modernisierung der öffentlichen Verwaltung die Funktionsfähigkeit des Landes verbessern

Der SSW-Landesvorstand,

Husum, den 14.09.2026

